

Kindertage

6. Kapitel wurde freigeschaltet.

Von wish

Kapitel 4: Qualen

Autorin: Wish

Warning: Kindesmisshandlung

Genre: Drama

Disklaimer: Keine der verwendeten Figuren gehört mir. Die Rechte liegen bei JKR. Ich verdiene hiermit kein Geld.

Vielen Dank für die lieben Kommis!!!

Als Vernon Dursley das nächste Mal die Türe zum kleinen Schrank unter der Türe öffnete war es wieder Morgen, voller Vorfreude rieb er sich die Hände und dachte an alles was er noch vor hatte. Bald würden sie diese Missgeburt wieder los sein. Grob riss er den kleinen Jungen der sich mit dem Teddy unter dem Arm auf der Decke zusammengekauert hatte aus dem Schlaf indem er ihm grob mit dem Fuß in den Magen trat.

Harry schreckte auf, als er einen ungewöhnlichen, starken Schmerz in seinem Bauch spürte. Ein leiser Schrei kam über seine Lippen und tränen traten aus seinen großen Augen. Verstört sah er zu dem großen dicken Mann auf und ein kleines Lächeln schlich sich auf seine Lippen bis der Fuß wider auf ihn nieder sauste, dieses Mal traf er seinen Brustkorb und ein leises Knacken war zu hören, dass aber unter den Schmerzenslauten des kleinen Jungen unter ging. Harry krümmte sich zusammen, solche Schmerzen war er nicht gewohnt. Das stechen ließ nicht nach, im Gegenteil durch das krümmen des Oberkörpers wurde es nur noch schlimmer. Das Oberhaupt der Familie ließ sich dadurch nicht beirren, im Gegenteil er weidete sich gerade zu an den Schmerzen die den kleinen Körper vor ihm durchzogen.

Er schlug immer weiter auf das Kind vor Ihm ein uns seine Schläge wurden immer fester bis der kleine Körper voller Wunden, Prellungen und blauen Flecken war. Nach einer schier endloser Zeit, voll Schläge, leisem Weinen, lauter Schreie und unendlicher Schmerzen war Harrys Geist in die gnädige Dunkelheit der Ohnmacht abgetaucht. Sein letzter Gedanke galt der netten großen Frau, die sich um Ihn gekümmert hatte.

Blut sickerte aus vielen Wunden, seine Hände hatte er immer noch schutzsuchend um den braunen dreckigen Teddy geschlungen. Als Vernon dies sah, riß er dem 4-Jährigen den Teddy aus den Armen und riß ihm mit einem Heftigen Ruck den Kopf ab. Ein klägliches Wimmern kam von Harry als Vernon Dursley die Türe wieder hinter sich zu zog und sich auf dem Weg zu seinem Sohn zu machen um diesen zu Wecken, da sie heute den Zoo besuchen wollte, einen gebrochen und verletzten Jungen hinter sich lassend, dem niemand nur annähernd Liebe entgegen brachte.

+++++

„Verdammt ich habe sie geliebt!“ Aufgebracht stand Petunia Dursley vor ihrer besten Freundin. Schon wieder war dieses Leidige Thema angesprochen worden. „Aber sie ist Tot, hörst du T-O-T“

„Du hast sie also entgegen der allgemeinen Meinung nicht gehasst?“ Betty sah sie zweifelnd an und strich sie dabei eine ihrer braunen Haarsträhnen aus dem Gesicht. „Ja, verdammt, sie war doch meine kleine Lil!“ die letzten Worte waren nur noch ein flüstern. Liebevoll nahm Betty ihre älteste Freundin in den Arm und streichelte ihr über die Haare.

Schluchzend brach Petunia in den schützenden Armen zusammen. „Aber was soll ich tun? Ich konnte ihr nicht mal ´goodbye` sagen, ich habe nichts zu Erinnerung an sie, rein gar nichts.“ Betty sah sie verstört an. „Gar nichts? Aber hattest du nicht mal erwähnt sie hätte einen Sohn? Wo ist er? Ist er bei einer Pflegefamilie untergebracht worden?“ Petunia sah ihre Freundin ebenso verstört an und schüttelte den Kopf. Mit zusammengebissenen Zähnen antwortete sie. „Nein der kleine Bastard wohnt bei uns.“ Betty sah erschrocken zu Petunia „Bastard? Aber wie sprichst du denn über deinen Neven? Und er wohnt wirklich bei euch? Aber dann hast du ja eine wunderschöne Erinnerung an deine kleine Schwester, was kann es schöneres Geben als ein kleines Kind? Sieht er Lily denn sehr ähnlich?“ Petuina schien einen Moment zu überlegen. Vor ihren Augen erschien das zarte und feingeschnittene Gesicht von Lilian Potter die großen grünen Augen, die kleine Stupsnase und die rosa Lippen. Doch dann dachte sie wieder an das kantige Gesicht von James, die braunen Augen der zu einem garstigen lächeln verzogene Mund und sie schrie: „Nein die kleine Missgeburt sieht ihr nicht ähnlich, ganz und gar nicht“ Mit diesen Worte wollte sie schon aus dem Raum flüchten als sie von Betty aufgehalten wurde.....

+++++

Harry erwachte wieder langsam aus seiner Ohnmacht. Alles tat ihm furchtbar weh. Seine Arme, seine Beine, sein Brustkorb, sein Bauch und Sein Kopf. Er hatte mühe nicht wieder in die Ohnmacht abzusinken. Der kleine Harry war in diesem Moment einsam wie noch nie und er sehnte sich nach der Frau und seinem Teddy. Die Schmerzen wurden immer stärker und das Atmen immer schwerer, auch war die Kälte schlimmer als sonst, seine Zähne schlugen aufeinander, er hatte kaum noch Kraft sich mit den Händen abzustützen. Sein Blick verschwamm und der stechende Schmerz in seiner Brust wurde auch nicht weniger. Eine seiner kleinen blutigen Hände tastete nach etwas weichem und verkrampfte sich im weichen Fell des alten Teddys bevor er

wieder zusammenbrach und mit dem Brustkorb auf dem Boden aufkam. Ein leises Stöhnen kam über die trockenen Lippen und ein Rinnsal Blut lief dem kleinen Kind aus dem Mund. Der leise röchelnde Atem war noch zu hören.

+++++

Petunia saß wieder im Taxi und fuhr in Richtung ihrer Heimat. Bald würde sie wieder ihren Dudley in die Arme schließen können. Hoffentlich war zu Hause alles in Ordnung und ihrem Sohn ging es gut. Das Taxi hielt vor dem kleinen Häuschen mitten in der Siedlung und Petunia stand kurze Zeit später bepackt mit ihren Koffern vor der Türe. Im Haus hörte sie schon die tapsigen und unsicheren Schritte ihres kleinen Sohn und ein strahlendes Lächeln breitete sich auf ihren Lippen aus. Nachdem sie hastig die Haustüre geöffnet hatte lief ihr auch schon der kleine Junge in die Arme und umarmte sie stürmisch. Lächelnd beugte sie sich zu ihm hinunter und küsste ihn auf die Stirn. Gleich darauf tauchte auch Vernons lächelndes Gesicht im Türrahmen auf. Die Junge Frau stutzte kurz als sie in das Gesicht ihres Mannes sah, irgendetwas war heute anders, etwas kam ihr äußerst komisch vor. Vernons Lächeln hatte etwas befriedigendes, etwas bedrohliches.

Schnell musste sich Petuina eingestehen, dass sie wieder in ihrer langweiligen und stupiden Welt gefangen war, als wäre sie nie weg gewesen. Während des zubereiten des Abendessens dachte sie wieder an den letzten Satz ihrer Freundin beim Gespräch über Lil nach.

Rüchblick

„Aber Petunia das kann doch nicht sein, irgendwie muss er ihr doch ähneln und wenn es nur eine Kleinigkeit ist. Schließlich hat er nicht nur James Gene. Warum bist du überhaupt so böse auf einen kleinen Jungen?“

Betty sah etwas vorwurfsvoll zu ihrer besten Freundin...

Rückblick Ende

Ja, warum war sie böse, schließlich hatte der Junge ihr nichts getan? Oder doch, Lilys Liebe zu ihm hatte sie ja schließlich umgebracht.....

Wenn sie sich nie mit diesem Zaubererpack abgegeben hätte wäre das alles nie passiert, wenn sie nie diesen elenden Potter kennen gelernt hätte wäre sie noch hier und Petuina hätte sich entschuldigen können und ihr sagen können wir lieb sie Lil doch gehabt hat. Sie hätte sich für die ganzen Scherze und Streitereien entschuldigen können.

Seufzend nahm sie wie immer das Glas Wasser und die Scheibe trockenes Brot um es zu dieser Missgeburt zu bringen.

Als sie an der Türe der kleinen Schranktüre ankam bemerkte sie, dass diese nicht abgeschlossen war. Verwundert betrat sie den kleinen Raum und musste dabei den Kopf einziehen. Es war alles wie immer der kleine Raum war in Dunkelheit gehüllt nur das Licht das durch die Schranktüre in den kleinen Raum drang erhellte ihn etwas.

Petunia ließ gegen ihre Gewohnheit dieses mal den Blick durch den Raum gleiten, nur um an der kleinen Gestalt hängen zu bleiben. Sie wollte den Worte ihrer Freundin auf den Grund gehen, denn wenn sie wirklich darüber nachdachte hatte diese Recht, jedes Kind hatte zwei Elternteile, Aber sie wusste auch wenn sie keinerlei Ähnlichkeit zwischen dem Jungen und Lil entdecken konnte würde sie ihn noch mehr hassen und wenn das Gegenteil eintreten würde? Sie wusste nicht genau wie sie dann fühlen würde.

Beinahe ängstlich ging Petunia einen kleinen Schritt näher an die scheinbar schlafende Gestalt Potters auf dass, was sie dann sah war sie nicht vorbereitet. Der kleine zusammengesunkene Körper vor ihr war vollkommen nackt und blutüberströmt. Zierliche Finger hielten den Kopf eines zerrissenen Kuschtieres. Unzählige Wunden, Kratzer, Schürfwunden, verschiedenfarbige Flecken und Schwellungen übersäten den Körper.

Petunias Herz setzte für einen Moment aus als sie die dünnen Finger sah den zierlichen Körperbau, die Geschwollenen jedoch noch erkennbaren feinen Gesichtszüge und die Langen Wimpern über den geschwollenen Augen.

Für einen kurzen, äußerst schmerzhaften Augenblick glaubte sie Lily dort liegen zu sehen, tränen liefen über ihre blassen Wangen. Zaghafte hob sie eine Hand und berührte den unterkühlten Körper ihres Neffen, Panik breitete sich in ihr aus, als sie das Blut sah, dass aus dessen Mund lief. Sanft schloss sie die Arme um den mageren und verletzten Körper.

TBC

Wie wird es weiter gehen?

Ich würde mich über Kommiss sehr freuen.